Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 44

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vor Ueberschatung. Es mare febr empfehlenswert, ben Boben meffen zu laffen, man fann boch auf fichere Dagangaben abstellen.

Schließlich vergißt man auch nicht, die Briefschulden, sowie Obligationen und Wertpapiere einzusehen. Unerhebliche Guthaben werden abgeschrieben.

Das Inventar fann im Bermögensbestand eine ganz wesentliche Aenderung bedingen, beshalb ist genaue Aufnahme burchaus angezeigt.

Die jahrlichen Inventare werden in ein besonderes Seft eingetragen. Gleich nachber folgt dann im nämlichen heft die Schlußrechnung. In Schulen kann man auch alles in das gleiche Hest aufnehmen.

So ware ich benn am Ende meiner Ausführungen angelangt und wünsche nur, daß recht viele Lehrer in ländlichen Berhältnissen im Fache der Buchhaltung die Landwirte nach Möglichteit berücksichtigen, aber in einfachster Form ihnen den Stoff bieten und verarbeiten. Buchhaltung ist und bleibt im praktischen Leben wichtig und hoffen wir, daß der Beschluß der thurg. Schulspnode, die Buchhaltung sei in den gewöhnlichen Fortbildungsschulen fallen zu lassen und den gewerblichen Fortbildungsschulen zu überlassen, recht wenig Nachahmer sinden werde. Buchsührung muß sein, aber in so einfacher Form und in einer Art und Weise, daß sie auch der kleine Mann betreiben und an ihr Freude sinden kann. (Ende.)

Aus Kanfonen und Ausland.

1. St. Sallen. K. Rapperswil erhöte ben Pfarrgehalt von Fr. 3000 auf Fr. 3500. Rath. Buchen. Staab bezahlt ben Lehrern nun Fr. 1600, auch ber Raplangehalt von Neu St. Johann ersuhr eine Steigerung um Fr. 100. — Der Erziehungsverein Rheintal hat im ersten Jahre bes Bestandes der Versorgung armer Kinder 33 solcher sich angenommen. Wahrelich tiese erschredend große Zahl beweist mehr als viele Worte! Da liegt speziell katholischerseits noch ein weites Gebiet der Betätigung offen. Welche Sektion des Erziehungs, oder Lehrer- und Schulmännervereins macht es den Rheintelern nach?

In Flawyl tagte die kantonale Sek. Lehrer-Konferenz, zirka 80 Mitglieder stark. Das Haupttraktandum bieß: Behrplanfragen und zwar a) was darf man beim Eintritt in die Sek. Schule an Wissen und Können beim Schüler vorausseten und b) wie soll in der Sek. Skule der Geschichts-Unterricht der Primarschule fortgesett werden?

Gin Debreres erhoffen wir von einem Teilnehmer. -

† In Mels starb Hr. alt Nationalrat und Bez. Schulrat F. Hibber, erst 47 Jahre alt. Der Berstorbene besuchte von 1878—81 bas kantonale Lehrerseminar Mariaberg und wirkte als Lehrer in Rusi bei Schänis und in Mels; 1894 trat er vom Schuldienste zurück und lebte ganz dem Amtswesen. Seit seinem Rücktritt blieb er mit der Schule und Lehrerschaft im Kontakt und äußerte später oft: "In der Schulstube verlebte ich meine schönsten Tage." Seine alte Liebe zur Schule befundete er durch die Tat. als er Präsibent der großrätlichen Kommission betr. Behrergehaltserhöhung war; mit überzeugender Wärme trat er für die kantonalen Alterszulagen ein. Wir wissen aus dem Munde von Kollegen, daß er einer Delegation von Lehrern aus seinem Nationalratswahlkreise noch weitergehende Sehaltsansähe zu versechten, versprach. Er hielt Wort und stellte sie auch im Plenum der Kommission. Wenn sie nicht durchzudringen vermochten, waren andere Verhältnisse stärker. Wir Lehrer haben alle Ursache, unserm frühern Kollegen Ferd. Hibber ein dankschures Andenken zu bewahren. R. I. P.

† gr. Sehrer Theodor Schmucki fel., Morfchwil. "Schwer tommt es mir an, Die Feber zu führen; benn ein liebster Freund ist mir gestorben, Lehrer Theobor Schmudi. Wir fagen brunten in Mariaberg auf ber gleichen Schulbant und find Rameraben geblieben, bis nun ben einen ber Tob allzufruh feiner Gattin und ben lieben Rindern und ber gangen Gemeinbe, bie ihren pflichteifrigen Behrer geachtet und geliebt bat, entriffen bat. Rebltopf. tuberfuloje feste bem Leben bes noch nicht 34 Jahre alten Dannes ein Enbe. Schlafe wohl, herzlieber Freund! Noch einmal fei ehrend gebacht, wie generos bie Schulgemeinde Morfdwil bem Singeschiebenen in feinen Beibenstagen entgegengekommen ift." - Dit biefen tiefempfunbenen Borten beklagt ber ebemalige Rlaffengenoffe und nunmehrige Redattor bes trefflich redigierten "Fürftenlanber" in Cogau, or. Josef Bachtiger, ben Beimgang bes Morfdwiler Lehrers. Und in der Tat! Wer ben bescheibenen, fleißigen Rollegen fannte wird in ben Schmerz von Freund Bachtiger einstimmen. Rur 16 Jahre mar es Theobor Somudi vergonnt, in der ihm fo lieben Schulftube gu wirfen. Mergtliche Runft und Ruraufenthalte auf luftigen Soben vermochten bas beimtückische Leiben nicht zu beilen. In ber Blute ber Jahre fant er in bie Gruft. Als mir Donnerstag ben 21. Ottober, einem munberherrlichen Berbfttag, mit ben Rollegen bes Bezirks Rorschach ben Entschlafenen auf den Friedhof im Schatten der Pfarrfirche ju Diorichwil begleiteten, ba mar es fur uns ein erhebenber Doment, zu beobachten, wie der verftorbene Lehrer von der Bevolferung burch ein großes Leichenbegangnis geehrt murbe. Unfer maderes Land- und Bauernvolt liebt folch treue Jugendbilbner. Der Friede des himmels fei fein Lohn! R. 1. P.

Oberland. * In Flums ist Hr. Behrer Umberg, nach bereits 50jähriger Lehrtätigkeit vom Schuldienste zurückgetreten. Wer kennt ihn nicht in
kath.-konservativen Kreisen des St. Gallerlandes den rüstigen Siebenziger, der
überall, auch in seinen vorgerückten Jahren dabei war, wenn es sich um Erziehungs- und Schulfragen handelte; so war er vor einigen Jahren der eigentliche Gründer des blühenden Erziehungsvereins Sargans-Werdenberg. Stets ist er der Lehrer der Anfänger gewesen; er verkehrte mit einem Eiser dei denselben, der einem wohltat; freilich sam Freund Umberg dabei sein goldenes Herz und eine beneidenswerte Frohnatnr tresslich zu statten. Möge sich der Lehrerveteran nach treuvollbrachtem Tagewert noch lange des nämlichen geistlichen und körperlichen Wohlbesindens erfreuen, wie es heute beim Austritte aus dem aktiven Schuldienste der Fall ist.

Evang. Oberurzwil erhöhte ben Piarrgehalt um Fr. 300 b. h. auf 4800 Fr. — die Lehrer erhalten eine Gratifitation von je Fr. 50 für Erteilung des Bibl. Geschichtsunterrichts. — Zuzwil stellte bas Pfarreinkommen auf Fr. 2000 (Ertöhung Fr. 100) und Zuberwangen steigerte den Lehrergehalt um Fr. 100. — Hr. Lehrer Seule in Walenstadt soll auf Wunsch der (liberalen) Schulgenossenversammlung entweder als Redaktor der "Sarganserl. Wolfszeitung" oder vom Lehramte zurücktreten.

Den Herren Rollegen, die als Leiter von Gesang- oder Jünglingsvereinen komische Rummern zu wählen haben, empfehlen wir, eine Auswahlsendung hum. Gesangsnummern zu bestellen bei Kollege H. Willi in Cham. Sie erhalten dann solche Stücke zur Einsicht, die bereits mit Erfolg aufgesührt wurden, die frei von Anstößigem und doch voll Humor sind.

Auch ber Red. find nur beste Empfehlungen von S. Willis Auswahl mitgeteilt worden, weshalb wir unfern v. Inserenten ben Lefern für ben Be-burfnisfall humoristischer Stude fehr in gefl. Erinnerung bringen. Die Red.

2. Solothurn. Ginige Lehrer beschloffen die Gründung eines Berbandes ber Lehrer an ben gewerblichen Fortbilbungsschulen bes Ats. Solothurn. So soll bas Fortbilbungsschulwesen ben erhofften Aufschwung nehmen. Die Leitung

ber Geschäfte hat ein engerer Borftand von 3 und ein weiterer von 8 Mitgliebern. Prafibent ist Stöcklin in Grenchen. —

* An der 48. Jahresversammlung des schweiz. Chmnasiallehrervereins, der in Solothurn tagte, hielt unter andern Referenten herr Dr. 3. Blot einen Bortrag über: Bum Jubilaumsjahr ber Deszenbenztheorie. herr Professor Bloch lehrt an unserer Rantonsschule Naturwiffenschaft. Daneben ift er zeit jeines Wirfens in Solothurn bestrebt, den Darwin'schen Entwicklungsgebanken von der Abstammung bes Menschen bei jedem geeigneten Anlasse gur Geltung ju bringen. Go hat er fich nicht gescheut, vor fünf Jahreu in einem Bortrag, gehalten in ber Töpfergefellichaft, beren Bejuch auch ben Rantonsichulern empfohlen wird, öffentlich für "seine Lehre" Propaganda zu machen. 3mar hat er auch bort, wie bei biesem lettern Bortrag eine scharfe Rritif über sich ergeben laffen mufien, namentlich beshalb, weil die Beweisführung bei biefen Bortragen zum Teil eine febr mangelhafte, zum Teil eine auf Spothesen beruhenbe ift. Une will icheinen, einem Bebrer einer Mittelicule, zu benen unfere oberfte Lehranftalt gerechnet werden muß, wurde es teffer anfteben und für feine Schuler murbe es gewinnbringendersein, sich nicht zu fehr aus feiner Unterrichtssphare ju entfernen, fondern ben Schulern mehr praftisches Wiffen beizubringen. Es ift Tatsache, daß unsere jungen Behrer in Botanit und Zoologie, worin fie bei or. Dr. Bloch Unterricht erhalten, febr wenig prattische Renntniffe besitzen, Renntniffe, Die fie fur ihren Beruf ale Lehrer verwerten fonnten. Dagegen, bas muß man zugesteben, tennen fie die Grundbegriffe, auf die sich weiteres Studium aufbauen ließe. Ob zwar biese Brundbegriffe gum Teil nicht gu fub. jeftiv find, barüber tonnen die Deinungen geteilt fein. Dag ber fcweig. Gym. nafiallehrerverein als folder bie bedenklichen Ausführungen bes Bortragenben nicht unterstütte, freut une, und wir hoffen, auch bas Solothurner Publitum und bie Lefer ber neuen "Solothurner Zeitung" in ber bas Referat ausführlich erscheint, werden geiftig noch nicht fo weit fortgeschritten fein, diese Nahrung ohne Bebenten zu verbauen.

- 3. Euzern. Das "Baterland" publiziert eine "individuelle Meinungsäußerung", wornach ein Eingefandt wünscht, der Große Rat möckte, "ta die Lehrerinnen die gleiche Arbeit zu verrichten haben wie ihre Herren Kollegen," die Ungleichheit in der Besoldung durch das neue Erz. Geset beseitigen. —
- Die Preffe beschäftigt sich vielfach wieder mit ben Reful-4. Sownz. taten ber Refruten . Prufungen. Naturlich befriedigen felbige nicht. Den 8. Nov. tagt fogar die ttl. Lehrertonfereng und bespricht basfelbe Thema. Wir wollen hoffen, daß die Berhandlungen jenes Tiges ben Stempel einer mahren Offenheit tragen, die auch ben Beborben, fpegiell ben boberen, gerecht wird. Denn Ursache ber heutigen Resultate find siderlich nicht bie oberften Behörden; benn bie tun nachweisbar ihre Pflicht vollauf. Und wenn jene Tagung Vorschläge macht, so ift zu munichen, daß immer querft nachgesehen wird, ob die zu machenben Unregungen nicht etwa in bem von ben Oberbehorben ausgearbeiteten, aber von liberalen Lehrern und Politifern gu Fall gebrachten Schulgeset. Entwurfe enthalten maren. Dan blamiert fich weniger, wenn man diese Borficht walten lagt. Gin liberales Blatt hat diese Borficht vergeffen und bann lauter Borichlage gemacht, bie eben in bem von ihm und feiner Partei befampften Schulgefet. Entwurf ber b. Regierung aufgenommen Bergeflich, — aber nicht flug! gewesen maren.

* Die diesjährigen Lehrerexerzitien in Tisis bei Feldkirch waren von 120 Lehrern besucht; besonders erfreulich war die Wahrnehmung, taß diese Uebungen speziell zahlreich frequentiert wurden. Die Großzahl der Teilnehmer war aus der Dstschweiz. Es ist nur schade, daß gegen die Exerzitien bei solchen, die sie nicht kennen, noch mannigsache Vorurteile existieren. Wer sie

einmal mitmacht, schätzt sie als einen Born ber Weiterbildung in den wichtigsten Angelegenheiten des Lebens. Auf Wiedersehen bei der gnadenvollen, wunderschön gelegenen Stätte von Tisis! Du stiller Ort der geistigen Sammlung, sei mir gegrüßt!

*Unsere Krankenkalse

ist laut "Schweizerisches Hanbelsblatt" (No. 260; Bern, Montag 18. Oktober 1909) nun ins Handelsregister aufgenommen worden. Die bezüge liche Publikation lautet:

"Unter bem Ramen Krankenkaffe des Pereins kathal, Jehrer u. Schulmänner der Schweiz besteht mit Git und Berichtaftand in St. Gallen eine Genoffenschaft nach Titel 27 des Schweizerischen Obligationenrechtes. Ein Gewinn wird nicht beabsichtigt. Die Statuten batieren vom 27. April 1908. Der Zwed ber Genoffenschaft besteht in ber freiwilligen Berficherung feiner Ditalieber gegen Rrantheit und Unfalle. Jebes Mitglied bes Bereins fath. Lehrer und Schulnanner ber Schweis tann Mitglied ber Rrantentaffe werben, fofern er fich in gesundem Zustande und in einem Alter vom angetretenen 20. bis jum vollendeten 50. Jahre befindet. Die Aufnahme gefchieht auf Grund eines ärztlichen Gutachtens und einer schriftlichen Anmelbung. Beibe find burch ben Settionskaffier bem Berbandsprafibenten zu handen ber engern Rommiffion eingureichen. Die Mitgliedschaft beginnt mit bem erften Tage bes Monats, ber auf die Anmelbung folgt. Jedes Mitglied hat zu entrichten : Gin einmaliges Eintrittsgeld je nach bem Alter von Fr. 2 bis Fr. 4 und den Monatsbeitrag von Fr. 2 bis Fr. 3. Die Genoffenschaft gewöhrt jedem Mitgliede ein Rrantengeld, jedoch höchstens mabrend 90 Tagen pro Jahr, von Fr. 4 per Tag. Das Recht auf ben Bezug von Krankengeld beginnt mit dem vierten Monat Die Mitgliedschaft endet: a. Durch freiwillige schriftliche ber Mitgliedschaft. Austrittserflarung; b. burch Austritt aus bem Bereine fathol. Lehrer u. Schulmanner ber Schweig; c. burch Berlegung bes Aufenthaltes außerhalb ber Schweig; d. burch Ausschluß. Der Ausschluß erfolgt burch bas Berbandstomitee : a. Wenn bie Beträge nach Berfall trot Mahnung innert brei Monaten nicht bezahlt werben; b. wenn Unredlichkeiten gegen bie Raffe begangen werben. Der Ausgeschloffene hat ein Refurerecht an bas Zentralfomtee. Beim Austritt ober Ausfolug erlifcht jeder Unfpruch an die Genoffenschaft und findet feine Rudvergutung der einbezahlten Beitrage ftatt. Das Bermögen der Arankenkasse wird gebildet: a. Aus dem vorhandenen Wohltatigleitsfond; b. aus ben Ueberschüffen ber Berbandskaffe; c. aus freiwilligen Bergabungen; d. aus Zuwendungen bes Bentralvereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz. Die Verbrauchs. taffe wird gebildet: a. Aus den Zinsen des Vermögens; b. aus den Eintrittsgelbern; c. aus dem Betrag ber Statutenbuchlein; d. aus ben Monatsbeitragen; e. aus den Buschüffen ber Bentraltaffe. Es muß ein Refervefond von ber dop. pelten Sohe ber burchschnittlichen Jahresausgabe gegründet werben. Allfällige Mehrbetrage find zur Vermehrung des täglichen Krankengeldes zu verwenden. Die Organe ber Genoffenschaft find: a. Die Generalversammlung; b. bas Romitee; c. die Rechnungsrevisoren. Für die Berbindlichkeiten der Genoffenschaft haftet nur beren Bermögen, jede perfonliche haftbarkeit ber einzelnen Mitglieder ift ausgeschlossen. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genoffenschaft führen Prafident, Attuar und Raffier kollektiv je zu zweien. Publikationsorgan ber Genoffenschaft find die "Babagogischen Blatter". Bei Auflosung ber Genoffenschaft, welche aber nur mit Zustimmung von zwei Drittel aller Mitglieber erfolgen kann, fällt das Genoffenschaftsvermögen an den Verein kathol. Lehrer